

Interesse unserer Leser finden, da bei diesen Leuchtuhren der den Gesamteindruck verunglimpfende Batterie-Holzkasten in Wegfall gekommen ist. Die Batterie ist in dem Uhrgehäuse selbst untergebracht (Fig. 1 und Fig. 2). Ferner ist ein Uhrhalter zu erwähnen, welcher den Atlas (Fig. 3) darstellt, in imitierter Bronze, wobei das Innere des Globus durch eine Glühbirne erleuchtet wird.

Unter den sonstigen Uhrhaltern fällt uns besonders ein Uhrhalter „Monarch“ auf, an welchem jede Uhr, ob gross oder klein, ob mit oder ohne Deckel bequem angebracht werden kann. Dieser Uhrhalter ist elegant in Nickel ausgeführt und hat ein

wirklich vornehmes Aussehen. Eine originelle Neuheit ist der Uhrhalter „Industrie“ (Fig. 4), welcher eine Figur darstellt, die bei einem Druck auf den Knopf den Arm hebt und das Zifferblatt der Uhr beleuchtet.

Die Apparate waren alle zur Frühjahrsmesse in Leipzig, Petersstrasse 44 ausgestellt und haben das Interesse aller Messbesucher gefunden. Wir sind sicher, dass ein jeder Uhrmacher, Optiker etc. leicht imstande ist, den Vertrieb dieser Neuheiten zu übernehmen, wobei noch hervorzuheben ist, dass diese amerikanische Firma Ihrer Kundschaft mit zahlreichem Reklame-Material zur Seite steht.

Alte und neue Arbeitsmethoden.



Es ist unseren Lesern bekannt, dass wir bei Einführung dieser Rubrik die Kollegen zum Austausch ihrer Meinungen und Erfahrungen aufforderten. Wir veröffentlichen hiermit eine derartige Zuschrift.

Sehr geehrte Redaktion!

Infolge Ihrer Aufforderung zur Mitarbeit in No. 20 des vorigen Jahrganges komme ich heute dazu, Ihnen auch meine Methode über das Eindrehen und Einlacken der Cylinder zu unterbreiten, denn es liegt, wie Sie ganz richtig bemerken, ein immenses Kapital in dem Wissen der Gesamtheit und haben Sie mit der Aufforderung zur Mitarbeit in der Rubrik „Alte und neue Arbeitsmethoden“ den rechten Weg zur Förderung des Wissens und der Fortbildung unserer Gehilfen und Lehrlinge eingeschlagen. Ich freue mich, dass damit der Anfang gemacht worden ist und haben mich die Ausführungen des geehrten Herrn Kollegen in obengenannter Nummer, wie überhaupt alle Nennigkeiten in unserem Fache, sehr interessiert. Ich stimme den darin ausgesprochenen Ansichten voll und ganz bei, denn derjenige, welcher mit Lust und Liebe in seinem Berufe thätig ist, nimmt auch mit Interesse jede Gelegenheit wahr, sein Wissen und Können zu bereichern; weil man lernen muss, so lange man lebt. Auch meine Arbeitsmethode kann ich den geehrten Kollegen bestens empfehlen, da ich dieselbe seit langen Jahren erprobt und bewährt befunden habe und seit 23 Jahren in meinem Fache thätig bin.

Mit grösster Hochachtung
A. H. Behrens.

Das Eindrehen eines neuen Cylinders.

Von den im Handel befindlichen Massen zum Zwecke des Cylindereindrehens ist meiner Ansicht nach das in dieser Zeitung s. Zt. abgebildet gewesene Kochsche Cylinder-mass, System Jüngermann, das empfehlenswerteste. Ehe ich dieses Mass aber gekannt habe, bediente ich mich zu dieser Arbeit der sogen. falschen Brücke, die, trotzdem sie weniger Anspruch auf Genauigkeit machen kann als das angeführte Mass, dennoch besser ist als manche Messungsarten. Besonders von Vorteil ist die falsche Brücke beim Aussuchen eines Cylinders, indem man mit ihrer Hilfe sofort sehen kann, ob er nicht zu hoch oder zu niedrig ist, um alle Arbeiten im richtigen Verhältnis ausführen zu können.



Die erste Arbeit beim Eindrehen eines neuen Cylinders besteht darin, dass man das Cylinderrad herausnimmt und mit dem Mikrometermasse den Durchmesser feststellt. Alsdann nehme ich die Sievertsche Cylindertabelle zur Hand und ermittle, welchen Durchmesser der Cylinder analog meiner Messung haben muss, und suche den Cylinder, wiederum mit Hilfe des Mikrometers, genau passend aus. Hierauf schraube ich die untere Cylinderbrücke heraus und schraube die falsche Brücke an dessen Stelle. Die falsche Brücke ist in beistehender Figur dargestellt; der abgerundete Teil mit dem runden Loch kommt an die Stelle des Steinloches, während durch den Einschnitt am entgegengesetzten Ende die Schraube hindurchgeht. Durch Verschieben dieser falschen Brücke, welches durch den Einschnitt ermöglicht wird, bringt man das Loch in eine solche Entfernung vom Cylinderrade, dass die Spitzen der Cylinder-radzähne genau über der Mitte des Loches zu stehen kommen. Hierauf stellt man den Cylinder mit seiner unteren Welle in das Loch, lässt den Cylinder auf der falschen Brücke aufsitzen und sieht nach wie die Passage ist. Ist die Passage bei dieser Stellung des Cylinders in Ordnung, so ergibt sich die Länge des unteren Zapfens mit der Welle aus der Stärke der unteren Cylinderbrücke, von der man den Deckstein und das Deckplättchen entfernt hat. Ist die Passage jedoch zu hoch oder zu niedrig, so wird man sofort wissen, ob man den Cylinder kürzen oder die Welle entsprechend länger lassen muss; dergleichen kann man an der Brücke des Cylinderrades sofort erkennen, wie man den Ansatz für die Unruhe zu drehen hat. Es ist hierbei auch leicht während der Arbeit zu kontrollieren, wo noch etwas fehlt oder wo sich eine weitere Bearbeitung erforderlich macht, weil man den Cylinder jederzeit wieder einsetzen kann.

Das Einlacken geschieht, indem ich den des sicheren Haltens wegen in ein Stiftenklöbchen gespannten Cylinder in ziemlicher Höhe über der Spiritusflamme vorsichtig erwärme und ein Stückchen besten Stangenschellack darin zerfliessen lasse. Dabei ist zu beachten, dass der Schellack nicht seine Farbe ändert, denn wenn man ihn zu heiss werden lässt, verbrennt er, und selbst schon etwas gedunkelter Schellack erfüllt seinen Zweck nicht mehr voll und ganz.

Ist dieses geschehen, so spanne ich auf die obere Welle ein kleines Drehherz, lasse den unteren Teil des Cylinders in der Lochscheibe des Drehstuhls laufen und drehe die untere Welle in die annähernd richtige Länge, gleichzeitig damit den Körner berichtend. Dann messe ich die ganze Höhe, die der Cylinder haben soll und drehe auch die obere Welle in die annähernd richtige Länge. Ein Drehherz wird sich auf der unteren Welle in der Regel nicht befestigen lassen, deshalb benutze ich stets mit Vorteil die Unruhe einer alten Spindeluhr, von welcher der Kranz und 2 Schenkel abgekiffen sind und lacke dieselbe auf den Cylinder auf und lasse den stehengebliebenen Schenkel